

Urkunden im Staatsarchiv Schwyz über den Kirchensatz zu Nuolen

Autor(en): **Flueler, Norbert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz**

Band (Jahr): **34 (1926)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-160151>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Urkunden im Staatsarchiv Schwyz

über den Kirchensatz zu Nuolen.

(Vergleiche Heft 30 der Mitteilungen, Seite 39.)

IX.

Nr. 631.

1482. Januar 4.

Am 26. September 1362 (Heft 30 der Mitteilungen, Seite 39, Urkunde Nr. 182) gelangte der Kirchensatz zu Nuolen kaufweise vom Stift Schännis an Johans Schriber aus der Au; am 21. Mai 1365 (l. c. Seite 42, Urkunde Nr. 187) unter Heinrich III., Freiherr von Brandis, Bischof von Konstanz (1357—1383), durch Schriber an Schultheiß und Rat zu Rapperswil zu handen des dortigen Spitals, wobei genannter Bischof zu mehrerer Aeuffnung der Pfründe den St. Katherinenaltar damit verband (6. Juni 1379, l. c. Seite 44, Urkunde Nr. 219). Als aber im Laufe der Zeit der St. Katherinenpfrundherr aus verschiedenen Gründen die Pastoration in Nuolen nicht mehr zu versehen vermochte (l. c. Seite 54 ff. Urkunde Nr. 601 und 603), verkauften die Rapperswiler diesen Kirchensatz, ennet dem See gelegen, an Landammann und Rat zu Schwyz und bitten nun Otto IV., Truchseß von Waldburg und Graf von Sonnenberg, Bischof von Konstanz (1474—1491), diesen Kauf zu bestätigen, Nuolen von der St. Katherinenpfründe abzutrennen und als eine selbständige Pfarrei zu erklären, deren Collator Schwyz sei.

Original auf Pergament. Sigille der Stadt Rapperswil und (statt des Pfrundherrn von St. Katherinen, Rudolf Boßhart) des Junker Hans von Landenberg von Hohenlandenberg hängen wohlerhalten, doch etwas verwischt.

Wir Schultheiß vnd Raut ze Raperswil bekennent öffentlich vnd tuond kund allermenglich mitt disem brieff, als denn vor hundert vnd sechtzechen jaren vorgangen vor dat dis briefs vnser vordern zuo vn/sers Spitul's handen gekoufft ald kouffen lanssen habent von einem erbern mann genant Johans Schriber vß der Ouw dise nachgeschriben gütere, namlich des ersten das gütli das man nempt Wydmenwiß / von Nuolen, das holz in der Ouw, pfungenholz, fryen Rüti vnd Nuolerberg vnd das gütli, das gelegen ist am Widerberg vnd vff den dryen feldern ze Wangen mitt allen rechten so darzuo vnd darin gehört, es sie mitt / acker, mitt zechenden, mit kilchensatz, mitt holz, mitt feld, mit wisen, mit matten, mit wunn, mitt weyd, mitt wasser, wasserrunsen, vnd sunderlich mitt allen zuogehörden, fryheit vnd ehaffti, die zuo den erstgenemp/ten gütern und kilchensatz gehört habent, als die an denselben Johansen Schriber vß der Ouw ouch jn koufs wis kommen wärent von dem Gotzhus ze Schennys, welich beyd kouff ein Byschoff zuo Costentz der zit / mitt namen Byschoff Heinrich verwilliget vnd dem nach den kilchensatz ald kilchen zuo Nuolen, die ein rechte pfarkilch / Costenzer Bystums ist vnd sin soll, derselb Byschoff Heinrich dem altar sanct Katherinen jn vnser pfarkilchen / ze Raperswil vereinbart vnd angehafft, ouch darby die lehenschafft derselben beider pfründen, nachdem ds sy vereinbart warent jn derselben vnser vordern vns vnser gewalt geben hett vß byschöfflichem sinem / gewalt, als das alles die kouff vnd vereynungsbriefe, die wir darumb habent, besigelt mit desselben Byschoff Heinrichs jnsigel, clarlich vnd eigentlich jnnhaltent vnd vfwisent mitt mehr worten; das da wir obgenempten Schultheiß / vnd Raut ze Raperswil gar mitt guoter zitlicher vorbetrachtung vnd namlich hierjnne angesehen fürderung vnd merung Gottes dienste vnd ouch das die kilch vnd die vnderthan ze Nuolen mitt meßhaben vnd handreichung / der heiligen Sacrament zum leben vnd zum tod dester rüwklicher vnd bas mugint versehen werden ane sölich mercklich vnrüow vnd sorg eins lütpriesters vnd der vnderthan ze Nuolen.

Nachdem vnd denn ein jeder Caplan / sanct Katherinen altars ze Raperswil dieselben kilchen vnd vndertan vß der Statt ze Raperswil mitt meßhalten vnd den sacramenten wie vorstat hett müssen versehen vnþher, das des sews vnd vnge- wytters halb zum / dickernmal vast vnkomlich sorgklich vnd schwer ist gewesen, darumb wir dieselben Schultheiß vnd Raut ze Raperswil für vns vnd den erbern priester Herrn Ruodolffen Boßhart diser zit vnser caplan sanct Katherinen/altars vnd für all vnser vnd sin ewig nachkomen den fürsichtigen fromen vnd wisen Landtaman, Raut vnd Landtlüten ze Schwitß vnsern lieben Herren vnd guoten fründen vnd all jren nachkomen eins vesten besteten / vnd ewigen koufs recht vnd redlich ze kouffen gegeben habent vnd wit gebend jnen jeß wissentlich vnd wohlbedacht jn crafft dis briefs ze kouffen mit aller ehaffti gewarsami worten werken raten taten vnd geberden / von recht hie zuo guot nuß vnd notdurftig vnd dadurch denen diser kouff an allen stetten vnd enden ouch vor allen vnd jeklichen geistlichen vnd weltlichen lüten richtern vnd gerichtene ane aliermenklichs widerteilen vnd ab/sprechen guot crafft vnd macht hat, haben soll vnd mag. Mitt namen solich obbegriffen gütere mit dem kilchensatz der kichen ze Nuolen vnd mitt allen nußen, zinsen, gülden vnd rendten, so zuo denselben kilchensatz vnd / kilchen zenderten gehörend, namlich wasdes ald dero enhalb dem see jn der March sind gelegen vnd was vnser pfruond sanct Katherinen altars guoter, zins, rendt ald gült hie deshalb dem see ald jm hof ze Pfeffiken hett / das ist nützit jn disem kouff begriffen; vnd darzuo so hand wir ouch hie derselben vnser pfruond sanct Katherinen altars vßbedingt vnd vorbehept dise jerlich zins vnd gült, so sy het enhalb dem see jn der March vnd ze Wägi / von alterhar vnd vor vereynung der beyder pfruonden. Das sind namlich zwey fiertel kernen vff dem guot jn der Köly vnd in Fögelis guot, git jeß jerlich Jos Steinegger in der March; Item vnd drißig pfund ancken jerlicher / gült, git Hans Bilstein vnd sin muoter ab allen denen gütern die der Fleischmanen vnd vorziten der Heggern yr warent; jtem fünfftzechen pfund ancken

jerlicher gült git Heini Fleischman ab der Fleischman Boden
 in der March / am berg; jtem vnd acht zendenkäs jerlicher
 gült gend der alt Mollis vnd die Schnellman von Wägi ab
 denen güotern die des Tösseggers vnd der Loyggastin vor
 ziten warent. Vnd was ander güter gült rendt ald / zinsen
 in der March enhalb dem see zuo dem kilchensatz ald der
 kilchen ze Nuolen suß gehört vnd von alterhar gehört
 habent ald gehören sond vnd bsunder ouch die lehenschaft
 der pfruond derselben kilchen / mitt aller fryheit, ehaffti,
 rechtung vnd gerechtigkeit wie vnser vordern vnd wir ald
 vnser caplan sanct Katherinen altars die unthar daselbs in
 der March gehept, gebrucht vnd genossen, nützit hierinne /
 vßbedingt denn wie davor ist geschriben. Das alles habent
 wir den vorgeņemten vnsern Herren vnd Fründen von
 Schwytz jn disem kouff vffrecht vnd redlich geben ze kouffen
 als vorstat vmb fünffhundert / pfund haller guoter genämer
 genger vnd gäber Züricher münz, die sy zuo vnsern handen
 vnd gewalt samenthaft mitt voller zal als bar außgericht
 geben vnd bezalt hand, des wir vorgeņemten Schultheiß
 vnd Raut / ze Raperswil gichtig sind vnd sigent, darby sö-
 licher bezahlter sumen gelz die ehgenemten vnser Herren
 von Swytz vnd all jr nachkomen quitt vnd ledig mitt dem
 brieffe, vnd wir söllent vnd wellent mitt / guoten trüwen sölich
 obgemeldt sumen gelz alle der genemten vnser pfruond
 sanct Katherinen altars anleggen vnd darumb kouffen zins-
 bare guoter ald jerlich gült, die einem caplan derselben
 pfruond jerlich / vnd ewenklich dient vnd folgent die ze
 besyngen vnd ze versehen nach jnnhalt ir dotationbrieffe,
 vnd piß andehein ander end dasselbe gelt nitt pruchen ald
 tuon dheinswegs. Diser kouff ist ouch beschechen vnd / geben
 mitt den sundern gedingen so dick die kilch vnd pfruond
 ze Nuolen ledig ist ald wirt, das dennen allwegen hiefür
 zuo ewigen zyten die egenemten vnser Herren von Schwytz
 vnd all ir nachkomen dieselben kilchen vnd / pfruond ze
 Nuolen söllent vnd mugent lyhen einem erbern priester jnen
 gefellig vnd den antwurten mitt ir præsentationbrieffe vnser

gnedigen Herren von Costenß oder sinem Vicary den daruff ze investieren nach recht vnd / gewonheit. Derselb priester soll denne dieselben kilchen vnd pfruond ouch die undertan ze Nuolen versehen vnd versorgen mitt meßhalten vnd den sacramenten zum leben vnd zum tod wie recht vnd von alterhar komen ist, das da dhein mangel noch abgang nitt sie dheinswegs. Dieselben vnser Herren von Swyß vnd all ir nachkomen söllent vnd mugent ouch den obgenempten kilchensatz vnd kilchen ze Nuolen mitt allen rechten / gerechtigkeiten vnd zuogehörungen wie davor vnd hernach an dem brieff geschriben vnd jn disem kouff begriffen ist, nützit denn wie obstat hierjnn vßbedingt, nun hiefür allwegen jn rechter ruowiger stiller gewer / vnd gewaltsami jnnhaben, nußen, niessen, beseßen, entseßen, vnd in allwegen darmitt gefaren, werben, schaffen vnd tuon, ds mitt jrem erkoufften guot von vns den genempten Schultheiß vnd Raut vnd von allen vnsren / nachkomen ze Raperswil vnd von dem egenempten Herrn Ruodolffen Boßhart, diser zit caplan vnser pfruond sanct Katherinen altars vnd von allen sinen ewigen nachkomen caplan daselbs vnd von allermeng/klichen von vns allerwegen vnverhindert vnd jn allweg vnansprechig, denn wir dieselben vnser Herren vnd Fründe von Schwyß vnd all ir nachkomen des als wie der brieff devor lutet jn recht ruowig / nußlich gewer vnd gewaltsami gesezt habent. Wir verzichent vns ouch heruff für vns vnd vnser nachkomen vnd für den erstgenempten vnsren caplan vnd für alle sin nachkomen des obgemeldten koufs wie der / danne beschriben vnd begriffen ist vnd darzuo all vorderung gerechtigkeit vnd anspräch aller eigenschaft, besizung, gewer, kuntschafft, zuogkniß, rödel, stiftungen vnd ander briesen vnd gemeinlich vnd sunderlich / alles rechten, so wir daran vnd darzuo gehept habent oder wir vnd vnser nachkomen desglich die caplan vnser pfruond sanct Katherinen altars in künfftigen ziten darzuo vnd daran gehalten oder gewynen / möchtent in dhein wise vnd daruff so gelobent wir by vnser guoten trüwen für vns all vnser nachkomen vnd für den

genempten vnsren caplan vnd für all sin nachkomen caplan den egemeldten vnsren Herren vnd / Fründen von Swyß vnd iren nachkomen dis redlichen ewigen iemerwerenden koufs jn vorgeschribner wis vnd maß begriffen recht guot getrűw weren ze sin gegen allermengklichen nach aller not/durfft vnd nach dem rechten, also vnd mitt geding, wenn vnd wie dick ald von wem die erstgenempten vnsrer Herren von Schwyß vnd ir nachkomen deßhalb an gesprochen ald außgetriben werent / das wir vnd all vnsrer nachkomen sy darumb an allen stetten vnd enden ouch vor allen gerichtten geistlichen vnd weltlichen jn vnsren costen vnd ane jren schaden gegen dem ansprechenden vertretten vnd vorstan / söllent vnd wellent an alle geverde. Vnd darumb das diser kouff vnd alle stuck geding vnd artikel an disem brieff beschriben war vnd stet belibent vnd crafft haben mögint jetz vnd jn künfftig zit, des / zuo vestung vnd sicherheit, so habent wir die dickgenempten Schultheiß vnd Raut ze Raperswil gebetten den hochwürdigen Fürsten vnd Herrn Otten Bischoff ze Costenz vnsren gnedigen Herrn vnd bittend jnen / jetz hir an disem gegenwürtigen brieff mitt ernst flißklich, das er disen redlichen kouff den vielgenempten vnsren Herren vnd Fründen von Swyß vnd iren nachkomen welle bestetigen vnd sin gunst vnd / willen darzuogeben, ouch sin jnsigel zuo vnsrem derselben Schultheiß vnd Raut ze Raperswil jnsigel hencken an disen brieff: Wir Otto von Gottes Gnaden Bischoff ze Costenz verjehent vnd kündent hie offen/lich jn disem brieff, nachdem vnd wir mitt kundschafft, dero wir wohl geloubent, bericht sind, der kumbersami vnd sorgveltigkeit, so gewesen syent, die kilchen vnd undertan ze Nuolen zever/sehen vntzher beidersit eins lűtpriesters vnd ouch derselben undertan halb geistlich vnd liplich darumb vnd das mehr gotzdienst mitt meßhalten vnd andern guottaten jn den beiden pfarkilchen ze / Raperswil vnd ze Nuolen hynach denn bißhar ist beschehen, megent volbracht vnd jn sunderheit die undertan der kilchen ze Nuolen zum leben vnd zum tod mitt den christenlichen sacramenten / desterbas

sicherlich vnd sattlich werdent versehen, so gebent wir derselb Byschoff Otto hiezuo vnsren völligen willen nach bitt vnd begeren der vorgeņemten von Raperswil vnd bestetigent / ouch vßer vnd mitt vnsrer byschöfflichen gewalt disen kouff mit allen gedingen, artikeln vnd begriffungen, wie der brieff die jnnhalt / vnd wist, jn meynung, das wir wellent die gehalten söllent werden. Des zuo urkund hand wir vnsrer jnsigel für vns vnd vnsrer nachkomen offenlich an disen brieff gehenckt vnd wir vilgenņemten Schultheiß vnd Raut ze Raperswil habent vnsrer / statt gemein jnsigel zuo warer sicherheit aller vorgeschribner ding zuo vnsers gnedigen Herrn von Costenß jnsigel ouch offenlich für vns vnd all vnsrer nachkomen an disen brieff gehenckt, vnd jch pfaff / Ruodolff Boßhart, caplan sanct katherinen altars in der pfarkilchen ze Raperswil vnd lütpriester zuo Nuolen bißher gewässen, bekenn mitt disem brieff, das diser kouff mitt minem wissen vnd willen / beschechen ist vnd jch loben daruff für mich vnd für all min nachkomen caplan des gemeldten altars alles das so obstat war vest vnd stet ze halten vnd darwider niemar nützit ze reden noch / ze tuon dhein wis noch weg, des zuo urkund han jch erbetten den edlen vesten Junckher Hansen von Landenberg von Hochenlandenberg, das der sin jnsigel für mich vnd all min nachkomen harzuo / an disen brieff hett gehenckt, doch jm vnd sinen erben ane schaden, der geben ist vff fritag nechst vor der heiligen dry küng tag do man zalt von der gepurt Christi vnsres Herrn tusend / vierhundert achtzig vnd zwey jare.

X.

Nr. 632.

1482, Januar 19.

Bischof Otto von Konstanz bestätigt obstehenden Kaufbrief um den Kirchensatz zu Nuolen zwischen der Stadt Rapperswil und dem Lande Schwyz.

Original auf Pergament. Der Brief ist auf den vorstehenden Brief durch das Siegelband befestigt. Das Sigill

des Bischofs Otto, rot in gelber Wachsschüssel, ist sehr gut erhalten.

Otto Dei et apostolicæ sedis gratia Episcopus Constantiensis universis et singulis præsentibus et posteris subscriptorum notitiam indubitatam cum salute in Domino sempiterna. / Honestis supplicum desideriis libenter annuimus potissime cum ea circa divini cultus incrementum et animarum salutem versari in/telligimus eaque favore præsequimur opportuno. Sane itaque pro parte providorum Ministri, Consulatatus et Communitatis in Schwytz nostræ diœceseos / nobis oblata petitio continebat, quod ipsi quasdam res decimæ, proprietates et bona in Nuolen a providis Sculteta et Consulatu oppidi Raper/swil legitime emptionis conventu ad se comparaverint, cum quibus jus patronatus ecclesiæ parochialis ibidem veniat in eos transfundendum et / ut sic eadem ecclesia in Nuolen olim altari sanctæ Katherinæ in ecclesia parochiali prælibati oppidi Raperswil sito incorporata et unita, ab eodem altari / et ejus cappellano separanda et alteri, qui illius et subditorum ejus curam et onera propter multa pericula et incommoditates, quæ hucusque evenerunt, commodosius gerere possit, committenda et subicienda existat, prout hæc et alia in litteris prædicti conventus coram nobis originaliter exhibitis la/tius dinoscuntur contineri. Et quia ipsi exponentes formidant conventum huiusmodi et singula, quæ tam occasionem juris patronatus dictæ ecclesiæ / ipse eius promissionem et alias intervenerunt, non subsistere, nisi ordinarius noster approbans conciderat assensus. Qua propter iidem exponentes / officium nostrum humiliter implorantes, quatenus conventum permissum necnon singula in præfatis litteris, quibus præsentibus per transfixum annectuntur com/prehensa pro subsistentia eorum perpetua auctoritate nostra solidare, approbare et confirmare dignaremur, devote supplicarunt, Nos itaque huiusmodi / propriis supplicationibus tamquam justis et rationabilibus inclinati, quia litteris contractus prædictus visis lectis et in omni parte mature examinatis, quia ea/que in eisdem litteris pia et

salubri ordinationem et institutionem continentur in divini cultus et animarum salutis et devotionis incrementum ac subditorum / in Nuolen commoditatem tendere conspeximus, Idcirco conventum huiusmodi ac omnia et singula in præfatis litteris, quibus præsentibus annectuntur, seriatim contenta secundum omnem eorum tenorem approbandum et confirmandum ac approbanda et confirmanda duximus et præsentis scripti / patrocínio pro eorum perpetua subsistentia approbamus et confirmamus, dictam ecclesiam in Nuolen ab altari sanctæ Katherinæ in Raper/schwyl, cui antea annexa fuerat et unita, separantes ac subditos eius a jure et jugo Cappellani eiusdem altaris absolventes, necnon jus patronatus ipsius ecclesiæ in Nuolen supradictæ Ministro, Consulatui et Communitati in Swytz perpetuo assignantes et approbantes, et nichilominus / eisdem ecclesiæ et subditis in Nuolen uberius providere cupientes ad petitionem dictorum exponentium ac de ipsorum libero et expresso consensu, plebano ecclesiæ / parochialis in Wanngen, quæ de collatione et jure patronatus eorundem exponentium existit, prædictam ecclesiam in Nuolen et eius subditos in divinis et animarum cura quoad omnes et integras provisiones vivorum et defunctorum in Dei nomine committimus sibi que pro tanto condigne satis / fieri volumus et decernimus. Supplentes omnes et singulos defectus, si qui forte circa præmissa intervenerunt, juribus tamen episcopali- libus primorum / fructuum subsidiosis caritativorum et aliis nobis et ecclesiæ nostræ competentibus salvis manentibus et illesis. In quorum fidem et testimonium / præmissorum litteras præsentibus inde fieri ac dictis litteris conventus per transfixum annecti sigillique nostri pontificalis jussimus et fecimus appensionis conjunctionem. Datum in aula nostra Constantiensi anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo secundo, die decima nona mensis Januarii. Indictione decimaquinta.

Con. Armbroster
sc.

XI.

Nr. 635.

1482, Dezember 6.

Konrad von Hohenrechberg, Fürstabt des Stiftes Einsiedeln, bittet um Beisteuer für die neue Leutekirche in Nuolen, welche der dortige Pfarrer Hans Türk daselbst mit großen Kosten erbaut hat.

Original auf Pergament. Sigill, rot in gelber Wulst, sehr gut erhalten.

Wir Conrardt von Gottes gnaden Abbe des wirdigen Goßhus vnser lieben frauwe zuo Einsidlen tuen zuo wissen allen den, den diser / brieff für kompt, gaistlich oder weltlich, jn welchem stantt oder wesen sie genempt syen, das jn vnser gegin jn der March ein lüttkilch gelegen / ist, genannt Nuolen, Costenßer bistums, gewihet jn der eren sant Margethen, Theodolen des heiligen Bischoff vnd sant Barbaren, die bishar / versechen ist gesin von der statt Rapperswil von einem altaristen daselbs. Da zwischen ist aber ein mergklicher see, das derselb lütpriester zuo vil / zitten jn dem jar nit zuo jnen komen mag von wind vnd vngewitter, yss vnd schne, dardurch die pfarlütt offft versaumbt vnd verwarlost werdent / also das die armen lütt an die heiligen sacrament vnd die kind an touff verfahren, ouch ettlich briester vff dem see ertruncken sind; hat angesehen / der wirdig Her Hanns Türck, daselb verpfuonnt, vnd sich vnderstanden dieselbig kilchen zuo buwen, die von alter buwfellig vnd an goßzierden / abgangen ist, ouch da ein ewigen mes zuo stiffen, das alles angefangen ist vnd ein teils volbracht. Nun aber die selb kilch nit eigner nuß / noch der priester sovil eigens hat vnd doch als sin guot daran gestreckt vnd geben hatt, dan durch fromer cristglobiger lütten hilf vnd stür, / harumb so bitten wir euer aller hochwirdikeit, fruntschaft vnd liebe mit gangem flyß vnd ernst, jr wöllent voran Gott den allmächtigen / seiner wirdigen muoter magd Marien vnd die lieben heiligen pa-

tronen den erwirdigen priester ouch die armen lütt, die des Goßhus zuo Einsidlen eigen lütt sind, enpfolchen haben vnd eüer heilig allmuosen mitteilen, hilff vnd stür dar zuo tun, darmit das loblich fürnemen für/sechung der armen lütt, vffung des goßdienst, fürgang vnd zuo einem guoten end volbracht vnd volendet werd. Wa wir das vmb eüch all oder / jedem jn sonder beschulden oder verdienen mugen, wöllen wir mit guottem willen allzitt bereit sin. Und des alles zuo warem vrkund, so hab/en wir vnser secret laußen hencken an disen brief, der geben ist vff sant Niclastag des heiligen Büchtigers jn dem jar do man zalt / von Cristus geburt tusend fierhundert vnd dar nach jn dem zwei vnd achtzigsten jaren.

XII.

Nr. 644.

1484, Februar 21.

Der Generalvikar des Bischofs Otto von Konstanz schreibt einen Ablaß von 40 Tagen aus für jene Gläubigen, welche innert Jahresfrist der zu gering dotierten Pfarrkirche zu Nuolen ein Almosen geben.

Original auf Pergament. Sigill hängt zerbrochen in einem kleinem Säcklein.

Vicarius Reverendi in Christo Principis et Domini Domini Ottonis, Dei et apostolici Sedis gratia Episcopi Constantiensis in spiritualibus generalis universis / et singulis Decanis, Camerariis ecclesiarumque parochialium Rectoribus, Vicariis perpetuis, Plebanis, Viceplebanis et Locotenentibus / eorumdem, ceterisque presbyteris et sacerdotibus pro civitate et diocesi Constantiensi ubilibetque constitutis, ad quos præsentes nostræ perveniunt / litteræ, salutem in Domino Salvatore. Quoniam, ut ait Apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi prout in corpore gessimus sive bonum fuit sive malum, oportet igitur diem messionis extremæ nostræ operibus pervenire et æternorum / intuitu seminare

interius, quod reddenda Domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in caelis firmam spem / fiduciamque tenentes, quod qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictione, de benedictione et metet / vitam æternam. Cum itaque, ut veridica relatione edocti sumus, ecclesia parochialis in Nuolen prope oppidum / Rapperswil situm dictæ Constantiensis diœceseos in honore gloriosissimæ Dei genetricis virginis Mariæ et sanctorum Theo/drici, Margarethæ et Barbaræ virginum martirum dedicata, in qua ecclesia dudum una missa perpetua / per Christifideles certis redditibus fructibus censibus et proventibus sit dotata, sed nondum sufficienter, ut ex iisdem / plebano investiendus se in statu decenti possit et valeat conservare, et ipsæ missæ ac ecclesiæ in divinis iuxta/mentem fundatoris providere et servire, necnon ipsa ecclesia in calicibus, libris missalibus ac aliis divinum cultum / condecensibus deficiat et magnam carentiam habeat, et ut didicimus ipsa missa ad plebanum et sufficienter ut decet / nequaquam possit dotari nisi Christifideles alii suas pias eleemosynas largiant. Quare dilectiones vestras in Domino / requirimus, hortamur et monemus, vobisque nichilominus in virtute sanctæ obedientiæ districte præcipiendo mandamus / quatenus nuntios dictæ ecclesiæ in Nuolen has nostras litteras deferentes cum ad vos venerint Christifidelium eleemosynas / ad fabricam ipsius ecclesiæ petaturi benigne recipiatis et favorabiliter pertractatis, ipsosque ad petendum huiusmodi / eleemosynas vestris in ecclesiis semel dumtaxat tempore in subscripto admittatis et pro ipsis si petierint verbum exhortationis apud vestras subditos diligentius proponatis eosdem serius incitantes, ut ad tam pios usus suas pias / eleemosynas largiantur, ut per hæc et alia bona opera, quæ Domino inspirante feceritis semper vestri subditi fecerint / æternæ retributionis præmia mereamus feliciter adipisci. Nos eius de omnipotentis Dei misericordia beatorumque Petri et / Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere pœnitentibus contritis et confessis, qui suas eleemosynas ad præmissa / fuerint elargiti quadraginta

dies indulgentiarum de iniunctis eis pœnitentiis in Domino misericorditer elargimur / per præsentes a sui data computando ad unum annum proxime venturum inclusive et non ultra valituris. / Volumus tamen, quod si præsentem petitionem negotiis quæstuariis vendatur, quod eo ipso omni careat effectu. Datum Constantiæ / anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo quarto die XXI. mensis Februarii. Indictione secunda sub nostri vicariatus sigilli appensione.

Conradus nomine
Bartholomæi scr.

XIII.

Nr. 660.

1487, Mai 15.

Landammann und Rat zu Schwyz als Lehensherren der Kirche zu Nuolen, welche bisher von Wangen aus pastoriert wurde, tragen dem Bischof Otto von Konstanz vor, wie der Leutpriester zu Wangen, Johannes Türck, die Kirche zu Nuolen dermaßen bewidmet habe, daß selbe nun einen eigenen Priester erhalten könne, und bitten ihn, diese Dotation bestätigen zu wollen.

Original auf Pergament. Sigill, das alte des Landes, hängt wohl erhalten.

A tergo: Was maßen Herr Johann Türgk, pfarrherr zuo Wangen, die kilchen zuo Nuollen geüffnet vnd begabet, wie ouch welliger gestalt ein Bischoff von Constantz die widerum vfgericht, bestätt vnd confirmiert haben, den 15. May Anno 1487.

Ein Hochwirdigen Fürsten jn Gott Vatter vnd Herren Herren Otten Bischoffen zuo Costennz vnnsrem gnedigen Herrn / enbiettent wir der Lanndaman, die Rätte vnd gemein Lanntlütte zuo Switz vnser vndertänig gehorsam / willig Dienste vnd was wir jn allen sachen guottes vermögen zuo vor an, gnediger Herre. Vnd als dann / die pfarrkilch vnd kilchensatz zuo Nuolen jn der March jn vnser herschafft Costennzter bistumbs von den ersamen / wisen vnsern be-

sunders lieben vnd guotten fründen von Rapperschwil an vnns komen, die dann biß her durch einen / lüttpriester von Wangen ouch daselbs jn der March versehen worden, dann die selb kilch zuo Nuolen nit so vil / eigener nußung noch zuofellen gehept hatt, das sy theins wegs deshalb mitt einem eigenen priester besungen / oder versehen möchte werden, so hat der erwirdig Her Johanns Türgk, der zitt lüttpriester zuo Wangen, / sölichs angesehen vnd sich vnderstanden die selbig kilch ze begaben mitt eigener rennt nußung / zins vnd zechenden ouch mitt einem eigenen hus vnd hoff zu buwen, ouch die kilch mitt eigenen meßbüchern / kelch, meßgewand, altertücher vnd mitt andern nottürffigen gottzgezierden jn ein ander vnd besser wesen ze bringen, / damitt die selb kilch ze zuonemenden bestand komen vnd gottdienst allda gemerett vnd fürdert werden möge. / Hat vns derselb lüttpriester deshalb angerufft vns gepetten als lechenherren bey / der kilchen Wangen vnd Nuolen jm dar jne gen üwern fürstlichen Gnaden hilfflich rätlich vnd bistenndig zewesen, da durch die kilch zuo / Nuolen vff dise nachgemelten gült, nußung, zins vnd zechenden dotiert, bestätt, gfirmiert vnd vffgericht / werde, dar von üwern fürstlichen Gnaden vnd der stiftt nuß vnd frucht komen mag vnd darum so ist zuo üwern / fürstlichen Gnaden vnser ernstlich flyßig pitte, die welle also die bemelten kilchen zuo Nuolen vff söliche nach volgende gült vnd nußung dottieren, bestätten vnd gfirmieren vnd vffrichten vnd dar jne handeln als sich dann der / bemelten kilchen halb nach notturfft zuo tuonde gepürtt, das begern vnd dieselben vnsern f. G. wir gar früntlich ze vergienen. Item vnd sind dis die zins, zechenden, nuß vnd gült daruff die kilch zuo Nuolen gewidmet, versehen vnd bestätt sol werden, jtem ze Nuolen zins vnd der zechend daselbs bringt jerlich XXV lib. haler, jtem der zins vnd / zechend zuo Bettaw bringt jerlich XX lib. haler, jtem die käs zuo Wäge bringent jerlich X lib. haler, jtem des Hoffaths Mülibach vnd der jnfang darzuo XV lib. haler, jtem XII lib. haler zins jerlich hand gen Rütty gehört, ist

alles ab/koufft vnd abgelöst. Vnd des alles zuo einem waren vrkunde so haben wir obgenanten Lanndaman, Rätt vndt / gemein lantlütt zuo Swiḷ vnsers gemeinen Lanndes insigel offentlich gehennckt an disen brieffe, der geben ist vff dem 15. tag des manoḷ meyen des jars do man zalt nach der gepurtt Cristi vnseres Herren vierḷechenhundert achtzig vnd jm sibenden jare.

XIV.

Nr. 661.

1487, Juni 16.

Bischof Otto von Constanḷ trennt Nuolen von der Pfarrei Wangen ab und bestätigt die Dotierung der Pfarrkirche zu Nuolen, wie sie durch Pfarrer Johannes Türck von Wangen vorgenommen worden.

Original auf Pergament. Das Sigill des Bischofs (rot in gelber Wachsschüssel — leḷtere zum groḷen Teil abgefallen) hängt wohlerhalten. Vorliegende Urkunde ist mit der vorhergehenden durch den Siegelstreifen verbunden.

Otto, Dei et apostolicæ Sedis gratia Episcopus Constantiensis, universis et singulis præsentibus et posteris subscriptorum notitiam indubitatam cum salute / in Domino sempiterna. Honestis supplicum desideriis libenter annuimus potentissime cum ea circa divini cultum incrementum et animarum / salutem versari intelligimus, eaque favore præsequimur opportuno. Sane itaque pro parte providorum Ministri, Consulatus et Communitatis in Swiḷ nostræ dioceseos nobis oblata petitio continebat et cum superioribus temporibus ecclesiæ Sanctæ Margarethæ in villagio / Nuolen sita ab antiquo parochialis exstiterit ac propter exilitatem et tenuitatem fructuum et proventuum eiusdem ecclesiæ parochialis in Wangen / unita et annexa fuerit, prout hodie existit, cum autem favente clementia Altissimi prædicta ecclesia Sanctæ Margarethæ in / fructibus et redditibus pro nunc creverit maxime ex largitione dilecti in Christo Johannis Dürck plebani in Wangen satis commode / dotata et provisa sit, ita

ut proprium sacerdotem et rectorem fovere et nutrire possit, prout ex tenore litterarum, quibus præsentibus / per transfixum annectuntur, latius continetur, cum autem supradicti exponentes prout eiusdem ecclesiæ fuerint et hodie / existant, eandemque ecclesiam sanctæ Margarethæ in propriam rursus parochialem ecclesiam reducere desiderent, itaque accedente consensu / supradicti Johannes Dürck pro nunc rectoris in Wangen, cui supradicta ecclesia Sanctæ Margarethæ, ut præmittitur, annexa esse dinoscitur, nobis humiliter supplicari fecerunt, quatenus præfatam ecclesiam Sanctæ Margarethæ a prædicta ecclesia parochiali in / Wangen separare et eandem in propriam ecclesiam parochialem reducere et fundationem, dotationem et separationem ac omnia et singula dictis litteris præsentibus per transfixum appensare contenta et descripta pro eorum perpetua subsistentia confirmare, ratificare et approbare dignaremur humili cum instantia petiverunt. Nos vero huiusmodi eorumdem exponentium petitioni tamquam licitæ et laudabili / favorabiliter annuentes, de denique ipsius ecclesiæ plebani in Wangen, scilicet dilecti in Christo Johannis Dürck aliorumque, quorum interest / expressis consensu et voluntate plene informati, ecclesiam Sanctæ Margarethæ præfatam a prædicta ecclesia parochiali in Wangen separandam / duximus et auctoritate nostra ordinaria, qua fungimur, in Dei nomine separamus, ipsamque per se ecclesiam parochialem existere decernimus / atque in propriam ecclesiam erigimus, dotationem quoque, fundationem et reductionem ac singula alia in litteris prædictis præsentibus affixis et / appensis contenta et comprehensa ratas et gratas, rataque et grata habentes auctoritate nostra prædicta duximus roborandas, confirmandas et approbandas atque in Dei nomine pro illarum perhenni susistentia præsentibus scriptis patrocinio confirmamus, stabilimus et approbamus, alio canonico non obstante, suplenes omnes defectus, si qui forsan intervenerint. In rebus tamen episcopalibus et archidiaconalibus et / aliis nobis et ecclesiæ nostræ Constantiensis competentibus salvis semper manen-

tibus et illaesis. In quorum fidem et testimonium præmissorum / litteras præsentis inde fieri et prædictis litteris per transfixum annecti sigillique nostri pontificalis jussimus et fecimus appensioni communiri. Datum in aula nostra Constantiensi anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo die decima sexta mensis Junii. Indictione quinta.

Nomine Vlrici Molitoris
Georius Loser spt.

XV.

Nr. 662.

1487. Juni 18.

Bestätigung der vorstehenden Urkunde durch das Generalvikariat von Constanz.

Original auf Pergament. Sigill zur Hälfte abgebrochen, stark beschädigt. Mit den zwei voraufgehenden Urkunden durch den Siegelstreifen verbunden.

Vicarius Reverendi in Christo Principis et Domini Domini Ottonis Dei et apostolici Sedis gratia Episcopi Constantiensis in spiritualibus / generalis omnibus præsentium inspectoribus subscriptorum notitiam cum salute. Noverit noverintque universi et / singuli, quos nosse fuerit opportunum, quorumque nunc interest aut interesse poterit, quomodolibet in futurum, / quod nos anno et die, quibus præsentium data subscribitur, foundationem, erectionem, dotationem et ordinationem / ecclesiæ parochialis in Nuolen, Constantiensis dioceseos, in honore Sanctæ Margarethæ virginis consecratæ noviter ab ecclesia parochiali in Wangen auctoritate ordinaria separatæ, per dilectum in Christo Johannem Türck, pl/ebanum jam dictæ ecclesiæ in Wangen, necnon plebanum ecclesiæ parochialis in Nuolen supradictæ, matura / deliberatione ad laudem et gloriâ Redemptoris nostri suæque piissimæ Virginis et Matris Mariæ ac / totius cœlestis agminis Sanctorum, pro suæ parentumque suorum ac prædecessorum et successorum ac Christifidelium vivorum / et defunctorum

animarum salute et remedio, prout in litteris donationum, quibus præsentes nostræ litteræ sunt et apparent trans/fixim appensatæ continetur et exprimitur, cum singulis suis articulis et punctis iuste et canonice invenimus factas et ordinatas, consensu etiam illorum, de quibus in litteris donationis præsentibus per transfixis adapparet, ad / hæc patenter accedente, ea propter humili pro confirmatione præmissorum supplicationi nobis factæ annuentes, huiusmodi fun/dationem, erectionem, dotationem et ordinationem duximus auctorizandam, approbandam, ratificandam et confirmandam, et / in Dei nomine auctoritate ordinaria approbamus, auctorizamus ratificamus et confirmamus harum serie litterarum, supplens / etiam omnes defectus, si qui forte in præmissis intervenisse noscuntur, adhibitis in his et circa ea sollennitatibus et / cautelis debitis et consuetis in talibus de jure vel facto adhibendis. In cuius rei testimonium et robur perpetuæ firmitatis sigillum Vicariatus nostri præsentibus duximus sub appendendum. Datum Constantiæ anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo die decima octava mensis Junii. Indictione quinta.

Nomine Johannis Smoß
Hainrich Hartmann spt.
Re(compensatio) 1 Fl.

XVI.

Nr. 673.

1488, November 10.

Hans Kalt, Landmann in der March, ist dem Hans Türck, Leutpriester zu Nuolen, zwei Pfund Gelds Jährlichen Zins schuldig, haftend auf dem Oetenacker zu Rickenswil gelegen, stoßt einerseits an das Bellermoß, anderseits an die Landstraß, drittens an des Bannwarts Gut.

Original auf Pergament. Sigill des Hans Gugelberg, Untervogt in der March, hängt, Legende undeutlich.

N. F.